

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das III. Baon. war auf dem Nordteile des Mt. Longara verblieben. Es hatte in den Frühmorgenstunden des 13. das Baon. IV/RJR. 2 abgelöst. In den engen, tiefen Felsgräben, deren Sohle mit italienischen Gewehren haufenweise bedeckt war, herrschte ein schier beängstigender Wirrwarr. Kaiserjäger, 35er, Landstürmer des Baons. 172. Mjr. Fröhlich machte tagsüber Ordnung. Nur der Kommandant des Baons. II/75 stützte sich auf den Befehl seiner 37. JBrig. und der Gruppe Kletter, den linken Flügel des III. Korps zu decken; erst am Abende des 14. zogen die 75er ins Campo-Mulo-Tal ab. Die 27er-Kompagnien lagen am Nordostrande des Mt. Longara beiderseits der großen kreuzförmigen Seilbahnkaverne.

Die Truppen der 6. ID. litten in den ersten Tagen der Offensive an mangelnder Verpflegung. Die Ursache lag vor allem in der rückständigen Trainausrüstung. Die beiden Stammregimenter der Division, JR. 17 und JR. 27, hatten zur Zeit des Abmarsches aus der Dauerfront nur den allernötigsten Train bei sich. Der gesamte Nachschubapparat der 6. ID. mußte an die Gruppe FM. v. Kletter übergeleitet werden. Die 1. RJBrig., deren Train beim Abmarsche vom Pasubio weit abgeblieben, war zu Beginn der Kämpfe mit der Organisierung des Truppentrains noch nicht zu Ende. Die Kämpfe nahmen ihren Anfang zu einer Zeit, als die Truppentrains noch nicht aktionsbereit waren. Dem Divisionskommando standen gar keine Hilfsmittel, weder Staffelmwagen noch Autos, zur Verfügung. Daher mußten die Truppen alle Fassungen direkt bei den Fassungsstellen bewirken, die an den oft gänzlich verstopften Straßen weit zurück lagen. Da die Heranziehung des Truppentrains in das Nostal am 14. November einsehen konnte, war eine schon dringend notwendige Besserung der Verpflegslage zu erwarten. Auch die Mangelhaftigkeit der Trainausrüstung zeigt, wie unvermutet der Aufbruch aus der Tiroler Bastion sich vollziehen mußte.

Das III. Korpskmdo. mußte darauf verweisen, daß die operative Lage es erfordere, die Truppe ohne Rücksicht auf Train und Nachschub ehestens in den Kampf zu bringen. Es kam die wenig trostreiche Botschaft, daß die Truppen der 6. ID. auch in Sinkunft mit diesen schwierigen Verhältnissen rechnen mußten.

Für den 14. November hatte das III. Korpskmdo. die Verschiebung der 6. ID. unter Sicherung gegen Osten in den Raum Stensle—Valle dei Ronchi—C. Tanzer—Kebbo—Gallio angeordnet. Wegen des Zusammenwirkens mit den anderen Divisionen des Korps bekam demnach die 6. ID. die Richtung nach Süden vorgezeichnet. Da aber wegen des noch im Melettagebiete haltenden Feindes immerfort die Nötigung bestand, gegen Osten auszuholen, erwuchsen für Führung und Truppe in den kommenden Tagen ganz erhebliche, gefahrenbergende Schwierigkeiten.

Übermals war GM. v. Schilhamowsky vor keine leichte Aufgabe, im Grunde genommen vor zwei Aufgaben gestellt, deren Wegweiser innerhalb eines engbegrenzten, von zwei senkrecht aufeinanderstoßenden Talsfurchen (Val di Campo Mulo und Val di Frenzela) durchschnittenen Kampftraumes nach Ost und nach Süd wiesen.

Der Divisionsführer auf Dorole gab in den Spätabendstunden an Obst. von Ventour im Kebbomalde die Weisung, mit dem gegen den Mt. Zomo dirigierten Kaiserjägerbaon. wie auch mit der 21. SchD. die Verbindung aufzunehmen und in den Morgenstunden des 14. mit einem Nachrichtendetachment gegen Stensle vorzuführen. Das Kommando der 1. RJBrig. hatte zunächst um den verläßlichen Besitz des Mt. Zomo besorgt zu sein.